

"Mich nimmt wunder, was für eine Figur ich habe"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 43

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

«Patent-Anwalt offeriert seine beruflichen Dienste gegen gutes Porzellan, antike Möbel und Kunstgegenstände.»

«Ich tausche: 100 lb. Anker, Seile, Wasserstiefel, Lehnstuhl, Winchesterbüchse, Bücher, großen Medizinschrank, Auszugsleiter, Ziegel, alte Schiffs-laternen.»

Ich kann brauchen: Außenbordmotor, Musikdose, alte Windfahne, Werkzeug, Konfitüre und hausgemachte Konserven, Maple-(Ahorn)Sirup – und vielleicht gerade auch noch eine stramme Yankee-Witwe.»

Das scheint ein alter Seebär zu sein, der sich zur Ruhe setzen möchte, und dem zur Einrichtung noch allerlei fehlt, unter anderem eine Frau. Ob er sie wohl auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege gefunden hat, samt dem nötigen Vorrat an jam und home-made preserves? Neben diesem sehr originellen Beispiel erscheint der Hüte-Tausch schon als ganz harmlose Sache, und ein paar der andern Ideen reizen geradezu zur Nachahmung; Spafj aparti, wie wir als Kinder sagten.

Liebes Bethli, was meinst Du zu einer Tauschecke im Nebelspalter? Ruthli.

Nein, Ruthli, diese Austauschchecke gehört eher in ein Tagblatt oder ein Anzeigenblatt irgendwelcher Art, aber die Idee ist ausgezeichnet, denk nur an die vielen nichtamortisierten Abendkleider und andern Dinge, die so in den Schränken hängen!

Bethli.

Die Patenten

Liebes Bethli! Leonore beklagte sich letztlin, daß alle ihre Haushalthilfen wegheiraten und fragt Dich um Rat. Du meinstest darauf, sie halte es wahrscheinlich mit den Hübschen, sie solle es einmal mit dem Gegenteil versuchen.

Daraus schließe ich, daß nach Deiner Ansicht die Hübschen die größten Heirats-Chancen hätten. Das glaube ich nicht, denn es gibt unter den Ledigen – auch unter den älteren Semestern – auffallend viel Hübsche, und andererseits glänzt noch lange nicht die Mehrzahl der Ehefrauen durch Schönheit.

Nein, ich glaube vielmehr, daß die 'Patenten' am meisten gefragt sind: diejenigen mit verträglichem Charakter, die Unzimperlichen, denen man das Kinderhaben und das Windelnwaschen zutrauen darf. Leonores Rösli und Suzanne, ihre Aloisa und Celeste scheinen von diesem Schlag gewesen zu sein. Auch meine tüchtigen Hausangestellten, die Martha, die Emma und das Hedi, haben bald geheiratet, währenddem meine Prachts-Helvetia, Gott behüte sie in ihrem Zeitlupentempo und ihrer Zimmerlichkeit, noch heute keinen Mann hat. –

Wenn also Leonore auf Lebzeiten versorgt sein will, soll sie meine ehemalige Helvetia anstellen. Leonore kommt dann auch nicht aus der Übung, denn sie muß die halbe Arbeit selber machen. Sie ist



„Mich nimmt wunder, was für eine Figur ich habe.“
Journal

zudem sehr dekorativ, diese Helvetia, und sie weiß es auch – sie steht mehr als unbedingt nötig vor dem Spiegel. Auch ist sie sehr belesen, sie hat sich unsere schönsten Bücher jeweilen während der Arbeitszeit zu Gemüte geführt –, denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, nicht wahr? Auch kann sich Leonore den Zeitverlust eines Schwatzes mit dieser oder jener Nachbarin ersparen, das besorgt alles Helvetia, sobald Leonore den Rücken kehrt.

Für den Fall, daß also Leonore Interesse hätte, würde ich gerne vermitteln. Oder hält sie es am Ende doch lieber mit den Tüchtigen und den Patenten, die dafür gelegentlich heiraten? Züs Bünzli.

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

Wirklich Prima essen? ... Halt!
Forsthaus Sihlwald
An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei



... sie schreibt auf **HERMES**

Wol bellino
das neue, hautlose Grillwürstli in 3 Minuten bereit auf Kochplatte, Pfanne oder Grill
nur 25 Cts. per Stück

La Marmite
Restaurant . Bar . Tel. (051) 34 24 13
Meine große Spezialität: Kutteln P. K.
eine hervorragend delikate Platte
Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schiffhände 6 Zürich 1

Das Wolo-Badehoroskop
«Skorpion» **M** 24. 10. – 22. 11.

Beim Skorpion kämpfen unbewußt zwei Seelen, ach, in seiner Brust. Er scheint im Bad sich Zeit zu nehmen, den Geist zu tauchen in Problemen.

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Fördert die Blutzirkulation
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45